



Heitere Gelassenheit auf hohem musikalischem Niveau: Andreas Felber und der Mädchenchor Hannover unterhalten ihr Publikum auch unter freiem Himmel.

FOTO: JULIANE MOGHIMI

# Ein Stück musikalische Klimapolitik

Der Mädchenchor Hannover singt sein erstes Konzert unter Regie von Andreas Felber in und vor der voll besetzten Christuskirche

Von Juliane Moghimi

**C**hören beim Singen zuzuschauen, ist so eine Sache. Denn es kommt gar nicht so selten vor, dass dabei schöne Töne aus ausdruckslosen Gesichtern erklingen. Ganz anders war es jetzt jedoch bei der Sommerserenade mit dem Mädchenchor Hannover: Der Vortrag der jungen Sängerinnen war so lebendig, ihre Lust am gemeinsamen Musizieren so offensichtlich, dass der Funke zum Publikum in der voll besetzten Christuskirche sofort übersprang.

## Debüt für den neuen Leiter

Es war das erste Konzert, nachdem Andreas Felber die Leitung des Mädchenchors komplett übernommen hat. Mit seinem angenehm weichen und gleichzeitig sehr klaren Dirigat führte er seine Sängerinnen durch das anspruchsvolle Programm. Die spätromantischen und impressionistischen Stücke – unter anderem von Léo Delibes, Lili Boulanger, Claude Debussy und dem Schweizer Komponisten Hans



Es ist eine große Aufgabe mit vielen Aspekten.

**Andreas Felber**  
über seinen neuen Job als verantwortlicher Leiter des Mädchenchors

Huber – zeichneten stimmungsvolle Bilder von Waldnymphen, spielenden Kindern und plätschernden Wassern an lauen Sommerabenden. Der Chor meisterte die intonatorischen Herausforderungen dieser Musik souverän, und abgesehen von vereinzelt zu hörenden Schärpen im ersten Sopran war der Chorklang dabei durchweg homogen.

Ein mit Anna Schote, Imke Constapel und Luisa Braun hervorragend besetztes Terzett trug drei Sätze aus Francis Poulencs „Petites Voix“ vor und bezauberte dabei mit seinem klaren, hellen und perfekt gemischten Klang. Der Pianist Daniel Rudolph folgte mit seiner Klavierbegleitung ganz organisch jeder Bewegung der Chorsängerinnen.

## Botschaft fürs Klima

Die größte Überraschung im Programm des Konzertabends war „No Sir, We Will Not“ von Iris ter Schiphorst, speziell für den Mädchenchor Hannover geschrieben und der Klimaaktivistin Greta Thunberg ge-

widmet. Aus deren Reden hat die Hamburger Komponistin einzelne prägnante englische Sätze vertont, sie mit hohlen deutschen Phrasen geschickt konterkariert und das Ganze mit Taubengurren und Uhrenticken untermalt. Das Ergebnis ist ein aberwitziges Stück musikalischer Klimapolitik, und die Mädchen hatten sichtlich Spaß daran, dem Publikum die kindische Ignoranz der Erwachsenenwelt vorzuwerfen.

Doch die Versöhnung folgte auf dem Fuße, denn direkt nach dem Konzert lud der Chor die Konzertbesucher zu einem Glas Sekt vor der Christuskirche ein – und spendierte dazu noch eine knappe Handvoll Zugaben unter freiem Himmel. Heitere Gelassenheit auf hohem musikalischem Niveau: Andreas Felber und der Mädchenchor Hannover, das passt.

**Info** Am Sonnabend, 29. Juni, ist der Mädchenchor bei den Chortagen Hannover in der Galerie Herrenhausen zu hören. Das Konzert beginnt um 20 Uhr.